

BOAS

Büro für die Organisation angewandter Sozialforschung

Sozialkapitaluntersuchung in der Gemeinde St. Andrä-Wördern unter der Berücksichtigung des Biosphärenpark Wienerwald (Interner Bericht)

Prof. DI Ernst Gehmacher
Mag. Dr. Sigrid Krolsmayr

Beschreibung der Erhebung

An der im Juni 2010 durchgeführten Sozialkapitalerhebung in St. Andrä-Wördern haben insgesamt 1.267 Einwohner teilgenommen. Die Beteiligung an der Befragung liegt damit bei 20 Prozent und kann dahingehend interpretiert werden, dass die Bevölkerung ein reges Interesse an der Untersuchung hat. Der Anteil der Frauen, die an der Studie teilgenommen haben, beträgt 55 Prozent, jener der Männer 45 Prozent. Von den Respondenten sind 62 Prozent nach St. Andrä-Wördern zugezogen, 16 Prozent der Befragten haben ihren Zweitwohnsitz in der Gemeinde.

Lebensschwerpunkte in St. Andrä-Wördern

Für eine Pendlergemeinde im Großstadt-Umland hat St. Andrä-Wördern eine starke Eingebundenheit in das kommunale Lebensfeld. Familienleben und Nahbeziehungen (Mikro-Ebene von Sozialkapital) bilden den Kern der Lebenswelt in der Gemeinde. Aber auch die Geselligkeit im Freundes- und Bekanntenkreis (Meso-Ebene) spielt sich überwiegend im Ort ab. Beruf und Schule, die in einer Pendlergemeinde naturgemäß auswärts liegen, sind aber immerhin noch zu etwa einem Viertel in der Gemeinde gegeben. Eine Verstärkung ist da wünschenswert. Die große Domäne kommunaler Attraktivität ist die Freizeit, mit den selbstbestimmten und frei gewählten Lebensschwerpunkten (von Glücksgewinn und Selbstentfaltung). Da steht St. Andrä-Wördern für eine Pendlergemeinde gut da. Naturverbundenheit und Vereinsleben, aber auch noch Sport werden zum größten Teil in der Gemeinde entfaltet - und das jeweils von beachtlichen Minderheiten. Nur den Fans von Kunst und Musik bietet die Gemeinde nicht so viel.

Tabelle: Verschiedene Bereiche „Viel Zeit“ (in Prozent)

	Gesamt	Ausmaß in der Gemeinde	Ausmaß außerhalb der Gemeinde
Familie, Verwandtschaft	90	71	27
Hausarbeit, Pflege	68	63	7
Freundeskreis, Bekannte	82	51	41
Geselligkeit	53	29	30
Erwerbstätigkeit	53	12	42
Schule	14	4	10
Natur (Wald)	47	40	10
Sport	45	29	19
Kunst, Musik	37	13	26
Vereine, Klubs	35	24	13

Sozialkapital in St. Andrä-Wördern

Die persönliche soziale Einbindung (das individuelle Sozialkapital) liegt in St. Andrä-Wördern im guten österreichischen Durchschnitt: Zwei Drittel sind in den Nahbeziehungen (Mikro-Ebene) und mit Bekannten (Meso-Ebene) optimal „versorgt“ – nur die Identifikation mit ideellen Gemeinschaften fehlt bei mehr als die Hälfte (ein Symptom der modernen Gesellschaft).

Die Gemeinde bietet viel Sozialkapital im Bereich von Familie und Nachbarschaft – wenig an Berufs- und Arbeitsbeziehungen. Ein offenes Feld für die stärkere soziale Integration wäre der Freizeitsektor, mit Sport, Hobby und Kultur. Das recht gut entwickelte Vereinswesen könnte da noch Boden gewinnen.

Tabelle: Nahbeziehungen (Mikro-Ebene) (in Prozent)

	Ausmaß in der Gemeinde	Ausmaß außerhalb der Gemeinde
Familie/Verwandtschaft	79	56
unter Kollegen	7	26
In Vereinen	15	12
im Freundeskreis	45	53

Tabelle: Bekanntenkreis (Meso-Ebene) (in Prozent)

	Ausmaß in der Gemeinde	Ausmaß außerhalb der Gemeinde
Verwandtschaft	26	49
Sonstige Bekannte	54	58
Vereine/Organisationen	22	16
Kollegen	10	42
Sport und Hobby	27	28
Musik	10	8

Tabelle: Geistige-emotionale Gemeinschaft (Makro-Ebene) (in Prozent)

Religion/Weltanschauung	23
Politik	26
Sonstige „Leidenschaften“	36
Vereine	26
Beruf/Arbeit/Ausbildung	41
Sport/Hobby	54
Kunst/Literatur/Musik	48

Gesundheit

Im Vergleich zu dem österreichischen Städten des Netzwerks „Gesunde Städte“ (Mittelstädte wie St. Pölten, Wels, Villach, Bregenz, Voitsberg, Knittelfeld) weist St. Andrä-Wördern eine sehr gute Gesundheitskultur auf – insbesondere im Bezug auf gesunde Körperbewegung, Ernährung und Gesundheitsvorsorge. Ungünstiger sind eher die Stress-Faktoren aus Arbeit und Beruf und sozialen Schwierigkeiten; hier zeichnet sich der Nachteil des Pendler-Daseins ab. Auch im Bezug auf die Gesundheit erscheint daher die Verstärkung sozialer Einbindung und gemeinschaftlicher gesunder Freizeit in der Gemeinde am wirkungsvollsten.

Tabelle 7: Risiko- und Gesundheitsverhalten (in Prozent)

	Ja	Durchschnitt Gesunde Städte
Raucher (regelmäßig, mehr als fünf Zigaretten täglich) ..	15	18
Alkoholkonsum (öfter mehr als ½ Liter Wein oder 1 Liter Bier oder zwei Stampertl)	16	7
hoher Arbeits-Stress durch Termindruck, viel Risiko u.a.	29	20
soziale Belastungen (schwere Sorgen, starker Ärger, dauernde Schwierigkeiten mit wichtigen Personen)	15	9
Körperbewegung 1 - 2x pro Woche (Gymnastik, Laufen, Radfahren, Schwimmen oder andere Körperbewegung)	75	51
Körperbewegung mindestens 3x pro Woche	45	33
regelmäßige aktive Teilnahme in Sportverein	21	13
Sauna/Fitnesscenter/Wellnessclub/Massage (regelmäßig, mindestens zweimal im Monat)	30	18
Gesunde Ernährung (weitgehendes Einhalten einer gezielten gesunden Ernährung wie: biologisch, vollwertig, vegetarisch, zurückhaltend bei Genussmitteln)	66	56
in den letzten drei Jahren: Teilnahme an Vorsorge-Untersuchung	63	59

Vertrauen und Angst

Verunsicherung und Angst sind in der gegenwärtigen Epoche bedrohlicher Krisen in dem historisch unvergleichlichen Wachstum von Wohlstand die stärkste Gefährdung der Gesellschaft und des sozialen Zusammenhalts. Eine allgemeine Zunahme genereller Angst wird heute diagnostiziert. Gesellschaftlich geht das mit einem Vertrauensverlust einher.

Das zeigt sich auch in St. Andrä-Wörtern. Ausgeprägtes Misstrauen (Note 4/5) bekunden für die Kirche 50 Prozent, für die Medien ein Drittel der Befragten und für das politische System ein Viertel bis ein Fünftel. Bedeutende Minderheiten sehen sich nicht mehr geschützt und informiert.

Dass man trotzdem noch auf das politische System der Demokratie baut, geht aus der Wichtigkeit der Wahlen hervor. Und da steht die Gemeinde an vorderster Stelle. 66 Prozent hatten Gemeinderatswahlen für sehr wichtig, nur 11 Prozent für unwichtig. Da übertrifft die Gemeinde selbst den Staat und das Bundesland. Die Wahlen zum EU-Parlament sind einer Mehrheit immer noch gleichgültig.

Die Gemeindepolitik hat in unserer Zeit eine große Chance, die großen Anliegen unserer Epoche - Umweltschutz, Migration, Generationenvertrag, Lebensqualität - sehr direkt und über eine lebendige Gemeinschaft zu vertreten. Das ist auch die Botschaft der neuen Sozialkapitalwissenschaft mit ihrer Betonung der Aktion von unten her und der Gesamtheit im Kleinen (global-lokal).

Tabelle: Vertrauen in Institutionen (In Prozent)

	sehr großes Vertrauen	2	3	4	kein Vertrauen
Kirche/Religionsgemeinschaft	11	13	27	20	30
Zeitung	5	18	43	24	11
Fernsehen	5	21	41	23	10
Bildungssystem (Schule, Universität)	16	43	30	8	3
Soziale Sicherheit (Krankenkassa, Pensionssystem)	18	30	32	14	7
Schutz der Umwelt	13	21	37	22	7
Innere Sicherheit (Justiz, Polizei)	14	33	35	13	5
Politisches System: Österreich	12	29	33	17	9
Politisches System: Bundesland	14	36	31	13	7
Politisches System: Gemeinde	20	35	26	11	8

Tabelle: Wichtigkeit politischer Wahlen (In Prozent)

	sehr wichtig	2	3	4	unwichtig
Gemeinderatswahlen	66	13	10	4	7
Landtagswahlen	47	21	19	5	8
Nationalratswahlen	54	19	16	4	8
Wahlen zum EU-Parlament	28	15	20	13	25

Biosphärenpark

Dass St. Andrä-Wördern Teil des von der UNESCO anerkannten Biosphärenparks Wienerwald ist, ist 75 Prozent der Befragten bekannt – was immerhin heißt, dass 25 Prozent das noch nicht wahrgenommen haben. Es sind vor allem die Jüngeren, die hier Wissenslücken aufweisen. An der Informationsvermittlung kann das kaum liegen – dafür spricht der geringe Zusammenhang zwischen Schulbildung und dem Wissen über den Biosphärenpark. Wichtiger ist das Interesse am Biosphären-Park im sozialen Umfeld.

- ◇ Der Biosphärenpark ist eher bei den Älteren ein Gesprächsthema – deutlich weniger bei den Jungen.
- ◇ Bildung spielt für das Gesprächsinteresse am Biosphärenpark keine Rolle.
- ◇ Mangelndes Sozialkapital vernichtet auch die Gesprächskultur – am stärksten, wenn die Einbindung in größeren Ideengemeinschaften fehlt (Religion, Politik).

Zusätzliche Angebote

Hausarzt

Die Mehrheit (62 Prozent) hat den Hausarzt in der Gemeinde – unter den in St. Andrä-Wördern Aufgewachsenen sind es 68 Prozent, unter den Zugezogenen aber auch noch 60 Prozent. Nur 14 Prozent haben ihren Hausarzt in Wien, 24 Prozent anderswo – eher in guter Erreichbarkeit.

Ein Viertel der Befragten hat angegeben, dass sie, wenn es in der Gemeinde mehr Ärzte gäbe, hier bestimmt zusätzlich zum Arzt gehen wollten. Es gibt keine ausgeprägten Zielgruppen für ein solches Angebot. Eher noch wären es ältere, nach Bildung weniger Qualifizierte, die ihre medizinische Betreuung gern stärker in der Gemeinde finden wollten.

Neue Mittelschule (Gesamtschule)

Von den Eltern mit Kindern im Schulpflichtalter (6 bis 15 Jahre) – insgesamt 39 Prozent – würden 28 Prozent das Angebot einer Neuen Mittelschule (gemeinsame Schule für alle Kinder nach der Volksschule) gern („Ja, sicher“) nützen. Weitere 38 Prozent sagten „vielleicht“. Klare Ablehnung („sicher nicht“) bekundeten nur 21 Prozent. Auch mehr als die Hälfte der Eltern, die Kinder auswärts in die AHS schicken, wären an einer Neuen Mittelschule interessiert.

Veranstaltungen

Das Dorffest ist die populärste Veranstaltung, aber der Adventmarkt und das Feuerwehrfest stehen ihm nur wenig nach – alle drei wurden schon von drei Viertel der Bewohner besucht. Nur die Ausstellungen liegen da etwas zurück. Aber was dem Wunsch, auch in Zukunft hinzugehen betrifft, liegen alle gleich auf: fast ein Drittel der Bewohner freut sich schon auf die nächste Veranstaltung.

Die Jugend schätzt die Feste mehr als die Senioren; nur bei den Ausstellungen kann man auch mit den Älteren genauso rechnen. Und die Kinder ziehen auch ihre Eltern

stark zu den Veranstaltungen. Die Singles suchen ihre Unterhaltung eher auch auswärts.

Feste ziehen Sozialkapital an - und schaffen es. Sie sind ein Faktor der Geselligkeit - und der Gemeindeverbundenheit. Das drückt sich in der Umfrage deutlich aus. Für alle Veranstaltungen gilt, dass die enger mit der Gemeinde Verbundenen (die auch stabile Gemeinderatswähler sind) eher Veranstaltungen besucht haben, die schwächer Eingebundenen aber stärker an zukünftigen Veranstaltungen interessiert sind. Die Geselligeren (mit optimalen Sozialkapital auf der Meso-Ebene) nahmen besonders aktiv an Veranstaltungen teil - und ziehen damit auch die Außenseiter an.

Glück und Wohlbefinden

St. Andrä-Wörtern macht glücklich. Mehr Einbindung wäre anzustreben für Männer, die vom Pendel eher betroffen sind und Ältere, wie alle, die eher unter Vereinsamung leiden. Mehr Gemeinschaft - und die Gemeinde wird ein Paradies.

Tabelle: Seelische Grundstimmung (sehr gut und gut in Prozent)

		derzeit	vor drei Jahren	Veränderung
Gesamt		84	80	+4
Geschlecht	welblich	87	79	+8
	männlich	81	81	0
Alter	bis 25 Jahre	81	74	+7
	26-40 Jahre	82	74	+8
	41-55 Jahre	85	77	+8
	56-65 Jahre	91	84	+7
	ab 66 Jahre	81	85	-4
Wohnen	allein	75	66	+9
	mit Partner und Kind(ern)	86	82	+4